

Der Neustädter Bahnhof oder: parken wo der Pfeffer wächst

Demnächst wird das Gelände vor dem Neustädter Bahnhof, der Schlesische Platz umgebaut. Endlich passiert hier etwas, dachten wir uns und freuten uns zunächst. Doch beim zweiten Blick in die Planungsunterlagen stellten wir fest, daß an Radfahrer (wiedermal) nicht gedacht wurde.



Keine Besserung in Sicht - Fahrradparken am Neustädter Bahnhof.

Ganze 80 Parkmöglichkeiten für Fahrräder soll es auf dem umgestalteten Platz geben. Und das bei einem Bedarf für

etwa 300 Fahrräder, wie die AG Verkehr durch mehrfache Zählungen ermittelte. Man kann sich vorstellen, was die Bahn AG mit den überzähligen Fahrrädern macht, die sich mangels Parkplätzen dann vor dem Bahnhof ansammeln. Die Räder werden kostenpflichtig abgeschleppt.

Weder die Deutsche Bahn, noch die Stadt zeigten auf unsere Hinweise hin Bereitschaft, die Zahl der Parkmöglichkeiten zu erhöhen. Und dass, obwohl immer mehr Menschen das Rad als Verkehrsmittel benutzen - gerade auch in Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Besonders viele tun das schon jetzt in der Dresdner Neustadt. Die Bahn fühlt sich jedoch nicht verantwortlich, empfindet die Radfahrer nicht als ihre potentiellen Kunden. Und auch die Stadt erkennt nicht, daß die Förderung des Radverkehrs gerade mit so einfachen Mitteln wie Abstellmöglichkeiten zur Verminderung von Verkehrsproblemen beiträgt. Denn jeder Radfahrer ist ein eingesparter Autofahrer

und somit 5 Meter eingesparter Stau.

Vielleicht hat es der eine oder andere Fahrradparker am Bahnhof Neustadt schon bemerkt: mit einer Postkartenaktion wollen wir nun die zuständigen Damen und Herren in der Verwaltung aufrütteln.

Jeder, den das Parkproblem am Bahnhof Neustadt betrifft, sollte sich an das Stadtplanungsamt oder die Deutsche Bahn wenden und selbst darauf drängen, daß dort genügend Abstellmöglichkeiten eingerichtet werden.

Landeshauptstadt Dresden

Stadtplanungsamt
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

DB Station & Service AG

Regionalbereich Sachsen
Postfach 12 07 23
01008 Dresden

Konrad Gähler

Radtour zu den Lausitzer Fischwochen

Der ADFC Dresden möchte Euch zu einer Radtour am Tag der Deutschen Einheit zu den Lausitzer Fischwochen einladen. Wir treffen uns am 03.10.2006 um 08:30 Uhr auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit der Bahn.

Auf einer ca. 60 km langen Tour entlang des Krabat- und des Froschradweges wollen wir die Schönheiten der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Herbst zur Zeit des Abfischens der über 100 bewirtschafteten Teiche erleben.

Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft befindet sich im zweisprachigen Gebiet der Sorben und ist eines der größten wirtschaftlich genutzten Teichgebiete Deutschlands. Die Kulturlandschaft ist die Heimat zahlreicher selten gewordener Pflanzen und Tiere, u.a. sind hier Fischotter, Seeadler und Wiedehopf zu finden.

Die seit dem 13. Jahrhundert in diesem Gebiet betriebene Fischwirtschaft ist die Lebensgrundlage für selten gewordene Vögel. In der Zeit vom 15.09. - 31.10.2006 finden in dieser Region anlässlich des traditionellen Abfischens der Teiche zahlreiche Veranstaltungen statt.

Auf der Tour wird uns auf einem Lausitzer Töpferhof ein umfangreiches Angebot von frisch gefangenen Fisch in den verschiedensten Zubereitungsarten erwarten. Näheres über den Töpferhof kann man unter info@töpferhof-lausitz.de erfahren.

Ich würde mich als Tourenleiter über zahlreiche Teilnehmer freuen. Interessenten melden sich bitte bis zum 01.10.06 telefonisch unter 412 9909 oder per e-Mail Akuegler@gmx.de.

Andreas Kügler

Aber bitte mit Sahne!

Die längste Kaffeetafel der Welt!

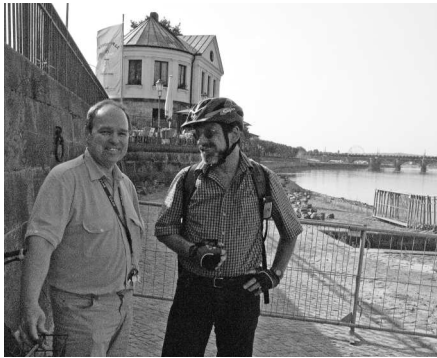
Der ADFC bewirbt im Rahmen des Stadtfestes bei der Zukunftswerkstatt Dresden am 10. September von 14.30 bis 18.00 Uhr an der längsten Kaffeetafel der Welt am Königsufer in einem kleinen Abschnitt die Gäste. Wir wollen dabei über die Zukunft für den Radverkehr in Dresden diskutieren.

An der Kaffeetafel nehmen zahlreiche andere Organisationen/Vereine teil. Organisiert wird sie von der Lokalen Agenda Dresden e.V.

Wer Lust hat, kann gerne auf einen Schnack vorbeikommen und einen fair gehandelten Kaffee trinken.

Gesucht werden noch Kuchenspenden für unseren Abschnitt. Wer Lust hat zu backen, melde sich bitte kurzfristig unter Tel. 8033277. Die Dresdner Eierschecke für die gesamte Tafel spendet übrigens schon die Bäckerinnung.

Lückenschluss - Radeln am Theaterkahn ab September



Stadtrat Naumann und Koettnitz nach dem Beradeln des neuen Wegs - in Bau

Einen wichtigen Lückenschluss des linksseitigen Elberadweges gibt es in Bälde, wie der Chef des Straßenbauamtes Reinhardt Koettnitz versichert. Vom Theaterkahn, geht es dann unterhalb des Basteischlösschens, am Landtag, Erlwein-Hotel und Kongresszen-

trum vorbei, vorerst bis zur Marienbrücke, später bis zur Spange Pieschener Allee.

Schön wird die Tour dort, tief am Wasser, entlang der Sandsteinmauer der historischen Uferbefestigung, über die Kongress-Wiesen der Elbe nahe. Ein Treppchen führt auf die Terrasse zum „Kleinen Italiener“, ein breiter Aufgang zum Vorplatz des Parlaments. Einkehrquellen oben verlocken zur Rast. Wo es am Weg zwischen Mauer und Ufer schmal wird, schützt ein Geländer, pfercht aber auch die Radler und pedes-Flaneure zusammen. Denn eng kann es dort werden, weil die romantische Passage sicherlich viele Spaziergänger auf den Radweg herunter locken wird. Schummerlicht, da der Radweg keine Kandelaber erhält, erhöht zur Dämmer- und Dunkelzeit die Pärchen-Romantik.

Die 750 Meter Radweg kosten 250.000 Euro. Die Kreuzpflasterung mit Kleinstein aus Porphyrt, sogenanntes Heydaer Pflaster, ist auf einem kurzen historischen Stück akzeptabel, sonst glatter Asphalt - wie Euch der Autor versichert, der diesbezüglich besonders empfindlich ist, wie Ihr wisst.

Die Stadtverwaltung ist nun gefordert, auch auf dem anschließenden Elberadweg-Abschnitt zwischen Theaterkahn und Synagoge für Gefahrminderung und entspanntes Radfahren zu sorgen. Wenn zur Saisonzeit der Gehweg vor den Anlegern der Weißen Flotte bis auf die Straße von Touristen und Spaziergängern wimmelt, muss auf der Straße Rad gefahren werden. Für den Autoverkehr sollte dann Höchstgeschwindigkeit 30 Km/h angeordnet sein.

Peter Bäumler

Elberadweg gesperrt

Einer der beliebtesten Fernradwege Deutschlands ist für zwei Monate gesperrt. Mitten im Sommer - während der Haupturlaubsaison. Ohne Umleitung. Und nicht wegen Hochwasser.

Wie in den vergangenen Jahren finden im Juli und August in Dresden die Filmnächte am Elbufer statt, und wieder wird dafür der rechtsseitige Elberadweg zwischen Augustusbrücke und Albertbrücke für 2 Monate für Radfahrer gesperrt. Für Fußgänger gibt es den Hinweis „Weg nicht durchführend“. Die Absperrzäune

werden außerhalb der Veranstaltungszeiten geöffnet, so dass tagsüber ein regelwidriges Befahren des Elberadweges möglich ist.

Der ADFC Dresden fordert in einem Schreiben an das städtische Ordnungsamt, dass die o.g. Verbotsschilder umgehend vom Elberadweg entfernt und durch Hinweisschilder ersetzt werden, damit das Durchfahren wieder legal wird. Für den Radverkehr muss auch während der Veranstaltungen ein befestigter Weg zur Durchfahrt zur Verfügung stehen.



Gesperrt für Radfahrer

Jochen Böttcher

Untersuchung zu Knotenpunkten abgeschlossen

Seit vielen Monaten hat die AG Verkehr an einer Untersuchung zu Kreuzungen in Dresden gearbeitet.

In mühevoller Arbeit wurden über 70 Problemstellen dokumentiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Am 2. August wurde dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt, Herrn Tatzel, die Ergebnisse in einer Broschüre mit dem Titel „Für Radfahrer problematische Knotenpunkte in Dresden“ pressewirksam vorm Technischen Rathaus übergeben.



Übergabe der Broschüre an Herrn Tatzel

Herr Tatzel wird die Untersuchung den zuständigen Ämtern zuleiten, die die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen prüfen sollen. Aber auch alle für die Planung Verantwortlichen in der Verwaltung bekommen das Papier vorgelegt, damit sie für die Führung von Radfahrenden an Kreuzungen mehr sensibilisiert werden und die dokumentierten Probleme zukünftig vermieden werden.

Die Untersuchung steht als Download unter www.adfc-dresden.de zur Verfügung.

Mehr Fahrradbügel für die Neustadt! Eine lohnenswerte Geschäftsidee?

Der Fahrradverkehr gewinnt in Dresden immer stärker an Bedeutung, besonders in der Neustadt. Umfragen zeigen, dass die Neustädter bereits ein Drittel ihrer Freizeitwege und ein Fünftel ihrer Einkaufswege mit dem Fahrrad erledigen, Tendenz weiter steigend. Doch die Bedürfnisse der Fahrradfahrer werden klar vernachlässigt. Vor allem mangelt es an geeigneten Abstellplätzen.



Fahrradbügel in der Dresdner Neustadt

Deshalb unterstützt der SPD-Ortsverein Neustadt das Programm „1000 Fahrradbügel für Dresden“, das von der Stadt im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht wurde. Mehr als 180 Bürger wurden nach ihren Standortwunsch für mehr Fahrradbügel befragt und das Ergebnis dem Fahrradbeauftragten der Stadt übergeben. Die lebhafteste Beteiligung an der Aktion zeigte, wie groß der Wunsch nach einer fahrradfreundlicheren Verkehrsinfrastruktur ist. Lohnt es sich aber auch für Geschäftsinhaber, Fahrradabstellplätze zu schaffen? Nachfolgend wird einigen relevanten Aspekten dieser Frage nachgegangen.

Wie teuer sind Fahrradbügel?

Das Wichtigste vorweg: die Kosten sind überschaubar. Ein Fahrradbügel - einfaches Stahlrundrohr, verzinkt und beschichtet - kostet inklusive Montage etwa 100-200 Euro. Wer keine dauerhafte Verankerung im Boden möchte, kann auch mobile Fahrradständer mit Pollern obererdig fixieren. Eine Liste TÜV-geprüfter Abstellmöglichkeiten, die auch keine „Felgenkiller“ sind, findet sich beispielsweise auf der Internetseite des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (www.adfc.de).

Welche Vorteile gibt es im Wettbewerb um den Kunden?

Noch immer wird die Mehrzahl der Einkaufswege in einem Radius von weniger als drei Kilometern erledigt und somit in sehr fahrradfreundlichen Entfernungen. Fahrradfahrer sind zudem eine interessante Kundengruppe, denn sie kaufen überdurchschnittlich viel ein. Im Sinne der Kundenbindung lohnt es sich also für den lokalen Einzelhandel, eine gute Fahrrad-Erreichbarkeit sicherzustellen. Positiver Nebeneffekt: Gegen eine geringe Gebühr dürfen an Fahrradständern auch kleine Werbetafeln befestigt werden. Monatlich sind dafür je nach Straßenkategorie lediglich 3-4 Euro an die Stadt zu zahlen.

Brauche ich eine Genehmigung?

Rechtlich ist die Sache einfacher als man denkt. Auf dem eigenen Grundstück ist die Aufstellung ohnehin erlaubt. Aber auch auf Fußwegen und im öffentlichen Straßenraum sind Fahrradbügel prinzipiell möglich. Man muss lediglich einen Antrag auf Sondernutzung an das Dresdner Straßen- und Tiefbauamt senden. Dieser Antrag wird dann individuell geprüft. Bei Genehmigung sind Fahrradständer übrigens gebührenfrei, lediglich die ordnungsgemäße Aufstellung und Pflege muss gewährleistet sein.

Zu beachten ist, dass Fahrradständer Fußwege nicht zu sehr einengen dürfen. Eine frei durchgängige Mindestbreite von 1,90 Meter muss erhalten bleiben. In den engeren Straßenprofilen der Neustadt ist daher die Aufstellung auf dem Fußweg nicht immer möglich. In diesem Falle wären Lösungen im Straßenraum zu prüfen. So sind zum Beispiel die Fahrradbügel am Straßenrand vor dem neuen Standort des Grünen Gewölbes entstanden. Antragsteller war das Land als Eigentümer des Schlosses.

Gibt es weitere Beispiele?

Im südlichen, sanierten Abschnitt der Alaunstraße und inzwischen auch im kürzlich modernisierten, nördlichen Teil des Albertplatzes hat die Stadt bereits erste Fahrradbügel aufgestellt. Vereinzelt stehen weitere vor Geschäften oder im Straßenraum. Außerhalb der Äuße-

ren Neustadt hat beispielsweise das Einkaufszentrum Altmarktgalérie die Fahrradfahrer als Kunden entdeckt und im Innenhof Fahrradbügel errichten lassen.

Gibt es Fördermittel?

Es gibt keinen Anspruch, aber man kann es versuchen. Das Programm „1000 Fahrradbügel für Dresden“, für das ein Büro derzeit geeignete Standorte sucht, ist zwar haushaltsseitig leider nicht mit einem eigenen Titel unterlegt, es sind aber generell Mittel für die Förderung des Fahrradverkehrs eingestellt.

Wie waren die Ergebnisse der Umfrage des SPD-Ortsvereins?

Bei der Aktion markierten die Bürger ihre Standortvorschläge mit einem Punkt auf einer großen Stadtteilkarte. Am häufigsten gewünscht waren bessere Abstellmöglichkeiten im Alaunpark und noch mehr Fahrradbügel vor dem Konsum in der Alaunstraße. Weitere Schwerpunkte waren der Martin-Luther-Platz, die Post bzw. das gegenüberliegende Einkaufszentrum in der Königsbrücker Straße, das Kino Schauburg und die Scheune in der Alaunstraße. Die weiteren Standortvorschläge konzentrierten sich auf die Geschäftsstraßen Louisestraße, Alaunstraße, Bischofsweg, Rothenburger/Görlitzer Straße und Kamenzer Straße.

Viele Befragte wünschten sich nicht nur mehr Fahrradabstellplätze, sondern eine generell fußgänger- und fahrradfreundlichere Verkehrspolitik. Die anstehende Überarbeitung des verkehrlichen Rahmenplans für die Äußere Neustadt und der geplante Ausbau der Bautzner und Königsbrücker Straße bieten dazu vielfältige Möglichkeiten. Erste Leitlinien dazu hat der Ortsbeirat auf Antrag der SPD bereits einstimmig beschlossen. Aber nicht nur städtisches Handeln ist gefragt. Privates Engagement ist genauso wichtig, um eine neue Mobilitätskultur zu erreichen - zum Beispiel durch zusätzliche Fahrradbügel. Es lohnt sich.

Axel Bergmann
SPD Ortsverein Neustadt

Internationale Radtourenfahrt Europa - Asien - Afrika „Für Frieden und Verständigung“ sucht noch Mitfahrer

Diese Radtourenfahrt begann im April 2004 in Chemnitz und führte über Leipzig und Dresden in einer ersten Etappe nach Athen. Dabei ging es zunächst kreuz und quer durch Europa, durch Länder und Regionen, die weit ab vom normalen Tourismus liegen, wie z. B. Bosnien-Herzegowina, Albanien, Montenegro und Kosovo als Teilgebiete Restjugoslawiens und Mazedonien. Im Folgejahr 2005 wurde die Reise fortgesetzt durch die Türkei und ausnahmslos alle Länder des Nahen Ostens bis nach Afrika, d. h. bis ins ägyptische Kairo an das Ufer des Nils. In Summe wurden bisher 19 Länder auf drei Kontinenten durchquert und etwa 8000 km Fahrtstrecke zurückgelegt. An den beiden bisherigen Etappen nahmen jeweils etwa 20 Hobbyradler, unter ihnen auch Frauen, teil.



Fahrt durch die Negev-Wüste

Ziel der Tour war und ist es, eine Fahrradspur durch die drei Kontinente Europa, Asien und Afrika zu ziehen und dabei den Gedanken des Friedens und der Völkerverständigung über alle Grenzen hinweg von Land zu Land zu tragen. Vielleicht war dies der Grund, weshalb die Tour in der Vergangenheit ein so außerordentlich großes Interesse in der Öffentlichkeit fand. Für die jüngste Etappe (Athen - Kairo) übernahm sogar der sächsische Ministerpräsident Prof. Dr. Milbradt die Schirmherrschaft. Er gab den Fahrradenthusiasten Empfehlungsschreiben mit auf den Weg, die manche Tür öffneten, und auch persönliche Grußbotschaften an die Vertreter der Gastländer. Darüber hinaus unterstützten zahlreiche regionale Firmen diese Veranstaltung in dankenswerter Weise.

Ob in der Ungarischen Tiefebene, am Fuß des Olymps, im Taurusgebirge oder am Katharinenkloster - die Tourteilnehmer wurden überall herzlich willkommen heißen und hatten allerorts freie Fahrt. So z. B. über die für Fußgänger und Radfahrer normalerweise gesperrte Bosphorus-Brücke in Istanbul, dem Bindeglied zwischen Europa und Asien und durch den Suezkanal-Tunnel, der 15 km nördlich von Suez Asien mit Afrika verbindet. Die türkische Polizei sperrte zur Hauptverkehrszeit sogar ganze Autobahnen und Schnellstraßen, um die Radler zu sichern. Es gab keinerlei Probleme beim Passieren der Grenzen im Nahen Osten und bezüglich freier Beweglichkeit auf dem Sinai in Ägypten. Botschafter, Gouverneure und Minister empfingen die Radfahrer und sprachen, Bezug nehmend auf das Anliegen der Tour, wohlformuliert von einem Beitrag zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der BRD und dem jeweiligen Gastland. Entsprechend umfangreich berichteten Presse, Funk und Fernsehen im Inland und Ausland von dieser Fahrt. Auch im Auslandsmagazin „Windrose“ des MDR wurden zwei Beiträge gesendet.

Natürlich soll die Fahrt fortgesetzt werden. Zu den 19 Ländern sollen in den nächsten Jahren weitere hinzukommen. Ende Dezember 2006 wird es wieder auf Tour gehen. Diesmal von Kairo 2300 km nilaufwärts bis zum „Elefantenrüssel“, wie die Hauptstadt des Sudan, Khartum, im Arabischen heißt. Auf dieser Etappe steht der Fahrradtourismus noch mehr im Vordergrund als bisher. Die durchschnittliche Etappenlänge wird bei 60 km pro Tag und die Reisegeschwindigkeit auf Asphalt unter 20 km/h liegen. In der Nubischen Wüste sind u. U. auch mal kurze Strecken zu Fuß zu bewältigen. Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, mit denen Mittel- und Oberägypten und auch das Land der schwarzen Pharaonen (Nubien) reich gesegnet sind, wollen besichtigt und Naturschönheiten, wie z. B. die Nilkatarakte, genossen werden. Dabei wird es genügend Gelegenheiten geben, um Land und Leute kennen zu lernen. Mit dieser Reisephilosophie sollen all jene Rad-

ler angesprochen werden, selbstverständlich auch Frauen, die die Welt im Fahrradsattel entdecken möchten, aber keine „Leistungssportler“ sind und auch nicht werden wollen.



Am Ziel vor der Cheops-Pyramide

Die Radler werden von einem Fahrzeug begleitet, das den Gepäcktransport übernimmt und in Notfällen eine Mitfahrgelegenheit bietet. Die Übernachtung erfolgt, soweit vorhanden, in Hotels, wobei die Preiskategorie von jedem Teilnehmer vor Ort gewählt oder das eigene Zelt vorgezogen werden kann. Insofern bestimmt jeder Teilnehmer die Kosten der Reise in gewissem Umfang selbst. Die Teilnahme auf einzelnen Streckenabschnitten ist möglich, zum Beispiel: Kairo - Assuan (3 Wochen) oder Assuan - Khartum (3 Wochen). Interessenten für diese Radtourenfahrt melden sich bitte umgehend bei Dr. Stefan Frotzschler unter Tel. 03523 95276 (nur tagsüber), sonst unter Tel. 0174 3241054 oder per email unter stefanfrotzschler@web.de.

Wer die Reiseindrücke der Tourteilnehmer nacherleben will, ist am Freitag, den 08. September 2006 um 19 Uhr ins „aktiv“-Sportzentrum, Rottwernerstraße 56 B, Pirna eingeladen. Dort berichtet Stefan Frotzschler in einer Multimedia-Show von der Fahrt.

Stefan Frotzschler

Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Radwandern an der Spree

Radrouten an Flüssen erfreuen sich großer Beliebtheit. So war der Spree-Radweg einer der ersten Fernradwege in Ostdeutschland, welcher markiert wurde. Die Spree entspringt gleich an drei Quellen am Kottmar (583 m) und in Neugersdorf.



Die Spreequelle am Kottmar

Der Spree-Radweg schlängelt sich von der Oberlausitz bis nach Berlin. Viele Landschaftsformen und Sehenswürdigkeiten lassen sich entdecken: eine hügelige Landschaft entlang der Dörfer mit schiefergedeckten Umgebendehäusern in der Oberlausitz, die flache Lausitzer Heide- und Teichlandschaft mit zahlreichen künstlichen Seen, die renaturierten ehemaligen Tagebaurestlöcher, die Gartenstadt Cottbus mit dem Branitzer Park, die Peitzer Teichlandschaft, der von unzähligen Wasserläufen durchzogene malerische Spreewald. Ab dem Unterspreewald bei Leibsch fließt die Spree durch Auenwälder und wasserreiche Seen mit vielen Bademöglichkeiten.

Bis zur Berliner Stadtgrenze ist der Spree-Radweg fast lückenlos mit einheitlichem Logo ausgeschildert. Lediglich im Spreewald ist die Beschilderung teilweise nicht (mehr?) vorhanden. Alternativrouten bieten sich an durch Gurken-, Frosch- und Fürst-Pückler-Radweg.

Spuren der Vergangenheit findet man im 1000jährigen Bautzen, in der Rekonstruktion einer Slawenburg bei Raddusch,

in der Altstadt von Beeskow usw. Weitere Höhepunkte der Tour sind die hübschen Holz- bzw. Fachwerkkirchen bei Sprey und Spreewitz, die prächtigen barocken Dorfkirchen in Uhyst und Schlepzig sowie eine Holzzugbrücke bei Briesch.



Hervorragende Wegweisung bei Beskow

In der Nähe der historischen Altstadt Spandau mündet die Spree in die Havel. Doch auch Berlin bietet mit seinen Museen, Schlössern und Kirchen viel Sehenswertes.



Eine hölzerne Zugbrücke bei Briesch

Empfehlenswerte Radliteratur und Radwanderkarten:

- Radwanderkarte: Spree-Radweg (420 km vom Oberlausitzer Bergland nach Berlin zur Havel sowie Anschluss von der Elbe zur Spreequelle: Bad Schandau - Neugersdorf mit Kilometrierung und Steigungspfeilen, Infos zu Fahrradservice und Touristeninformationen, Textheft mit Infos zu Sehenswürdigkeiten) wetterfest und reißfest mit Zick-Zack-Faltung, Maßstab 1 : 50 000, Verlag Dr. Andreas Barthel 2006, 9,90 Euro
- Bikeline: Spree-Radweg (370 km von der Quelle bis Berlin-Spandau: Radwanderführer mit Angaben zu Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsverzeichnis und Karten 1 : 75 000) Verlag Esterbauer 2005, 90 S., 10 Euro

- Radwanderatlas Spreewald und Umgebung (mit Gurkenradweg und Spree-Radweg sowie Märkischer Schlössertour und Fürst-Pückler-Radweg) mit regionalen Radwanderrouthenempfehlungen sowie Angaben zu Sehenswürdigkeiten, Kilometrierung und Jugendherbergen, Maßstab 1 : 50 000, Verlag Andreas Dr. Barthel 2006, 54 Seiten mit Spiralbindung, 14,90 Euro

Darüber hinaus bieten die Verlage Dr. Andreas Barthel und Sachsen-Karthographie diverse Wanderkarten mit Informationen zum Radverkehr für das Gebiet.

Der Barthelverlag verwendet bei der neuen Radwanderkarte ein interessantes Konzept. Die Zick-Zack-Faltung ermöglicht die Darstellung eines relativ breiten Korridors für große Lenkertaschen und trotzdem kann die Karten durch die Faltung im Rechteckformat auch in kleinen Lenkertaschen untergebracht werden. Ein weiterer Vorteil ist das wetterfeste und reißfeste Papier, so dass auch bei Regentagen die Karte keinen Schaden nimmt. Weitere Infos zum Kartensortiment des Verlag Dr. Barthel im Internet unter www.verlag-dr-barthel.de

Am 26. September 2006 können sich Reiseradler über den Spree-Radweg und Spreewald in einem Diavortrag der Fahrradbibliothek, Dürerstraße 89, Vereinshaus der WGJ Johannstadt informieren (Beginn 19.30 Uhr).

Johannes Meusel

Schreib mal wieder...

Die Speiche lebt von der Mitarbeit aller. Artikel bitte entweder im *.txt-Format direkt als E-mail an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette (gegebenfalls mit Papierfotos) an die Geschäftsstelle. Kurzmeldungen sind auch auf Papier/Fax möglich. Außerdem werden noch Helfer für Redaktion und Satz gesucht. Dazu bitte zum Offenen Treff oder zum Aktiventreff in der Geschäftsstelle melden.

September

03.09. (Sonntag)

06:30 Dresden-Hbf, Große Anzeigetafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. entlang des Elsterradweges von Jocketa nach Zeitz (ca. 100 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)

03.09. (Sonntag)

08:30 Umweltzentrum
Radtour durch das Schönfelder Hochland (ca. 65 km, bergig)
Tourenleiter: Petra Schönig

04.09. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

06.09. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

09.09. (Samstag)

10:00 Botanischer Garten (Stübelallee)
Fahrradexkursion des BUND: Neueinwanderer ins Pflanzenreich Dresdens (Neo- und Archeophyten)

09.09. (Samstag)

13:00 Umweltzentrum
Samstags-Radeln

10.09. (Sonntag)

07:15 Bhf. Dresden-Neustadt
Radtour zum Tag des offenen Denkmals Faktorenhof nach Eibau (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)
Tourenleiter: Andreas Kügler

10.09. (Sonntag)

09:00 Bhf. Dresden-Zschachwitz
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zum Hohen Zschirnstein (ca. 90 km, teilweise auf Wald- bzw. Feldwegen)

17.09. (Sonntag)

07:45 Dresden-Hbf, Große Anzeigetafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zum Hohen Schneeberg (Decinsky Sneznik) (ca. 60 km, bergig, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)
Bitte Personalausweis mitnehmen!

17.09. (Sonntag)

09:00 Grundschule Gröditz, Rathausstr. 2. Röder-Elbe-RTF
Streckenlänge: 150/122/75/47/25 km

20.09. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

23.09. (Samstag)

09:00 Pestalozzi-Gymnasium Heidenau
25. Heidenauer RTF
Streckenlänge: 160/120/85/60/30 km

23.09. (Samstag)

11:00 Selbsthilfewerkstatt Rad(t)schlag
Fahrradcheck zum Samstags-Radeln

23.09. (Samstag)

13:00 Selbsthilfewerkstatt Rad(t)schlag
Samstags-Radeln

24.09. (Sonntag)

08:00 Bhf. Dresden-Neustadt
Radtour durch die herbstliche Sächsische Schweiz (ca. 75 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)

Bitte Personalausweis mitnehmen!

Tourenleiter: Johannes Meusel

24.09. (Sonntag)

09:00 Meißen Hbf
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. über Robschütz, Krögis, Leuben zum Schloss Schleinitz (ehemalige Wasserburg), durch das Ketzerbachtal zurück nach Meißen. (ca. 50 km)

26.09. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
DIA-Vortrag: Radwandern auf dem Spreeradweg

30.09. (Samstag)

11:00 Selbsthilfewerkstatt Räderwerk
Fahrradcheck zum Samstags-Radeln

30.09. (Samstag)

13:00 Selbsthilfewerkstatt Räderwerk
Samstags-Radeln

Oktober

03.10. (Dienstag)

08:30 Bahnhof Dresden-Neustadt
Radtour zu den Lausitzer Fischwochen (ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)
Tourenleiter: Andreas Kügler

04.10. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.10

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 400 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, mailte an speiche@adfc-dresden.de

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 29. September 2006

Redaktionsschluss: 16. September 2006

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.

Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.